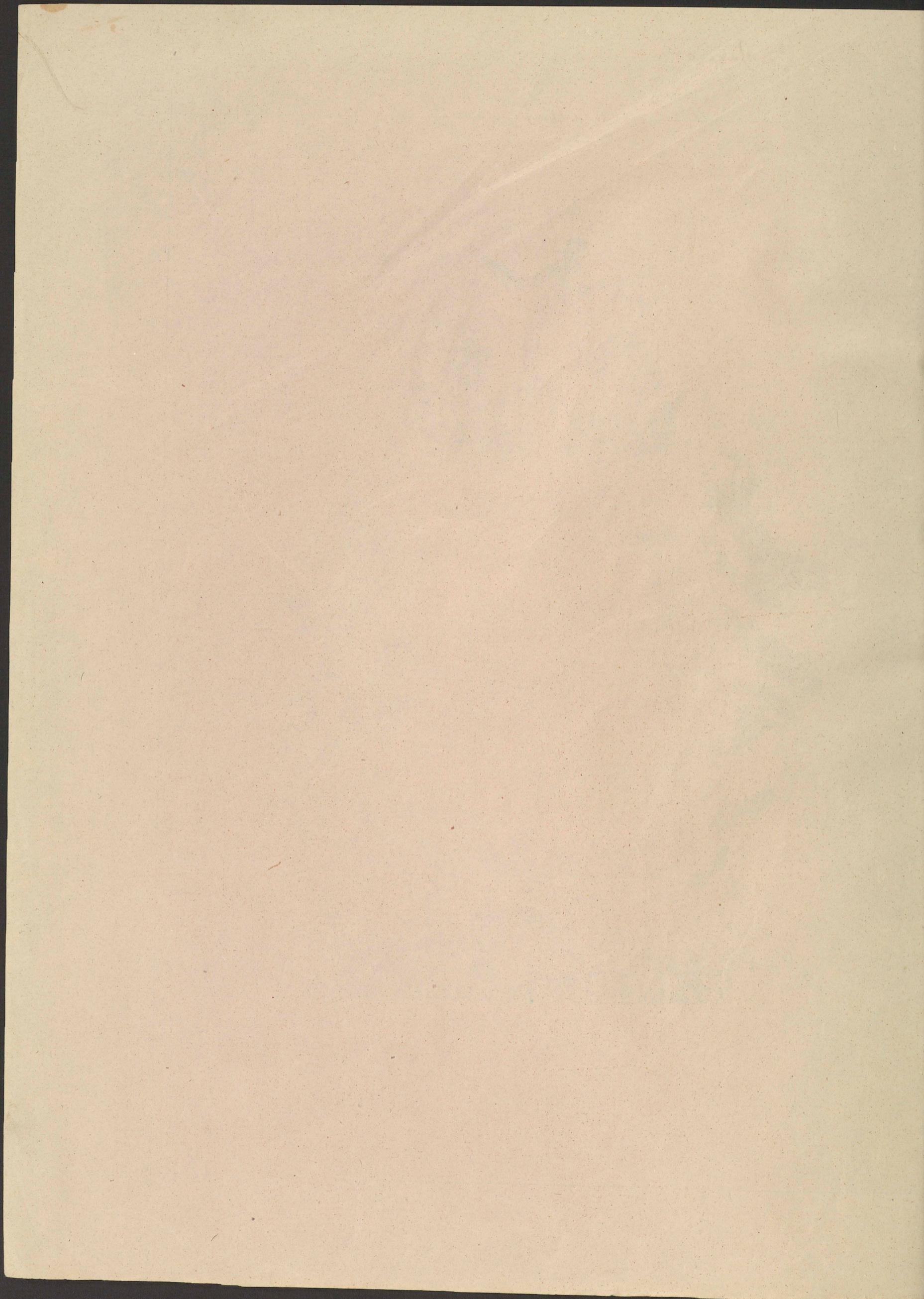




Der Gang  
nach dem  
Eisenhammer.  
Ballade.

I. Heft.

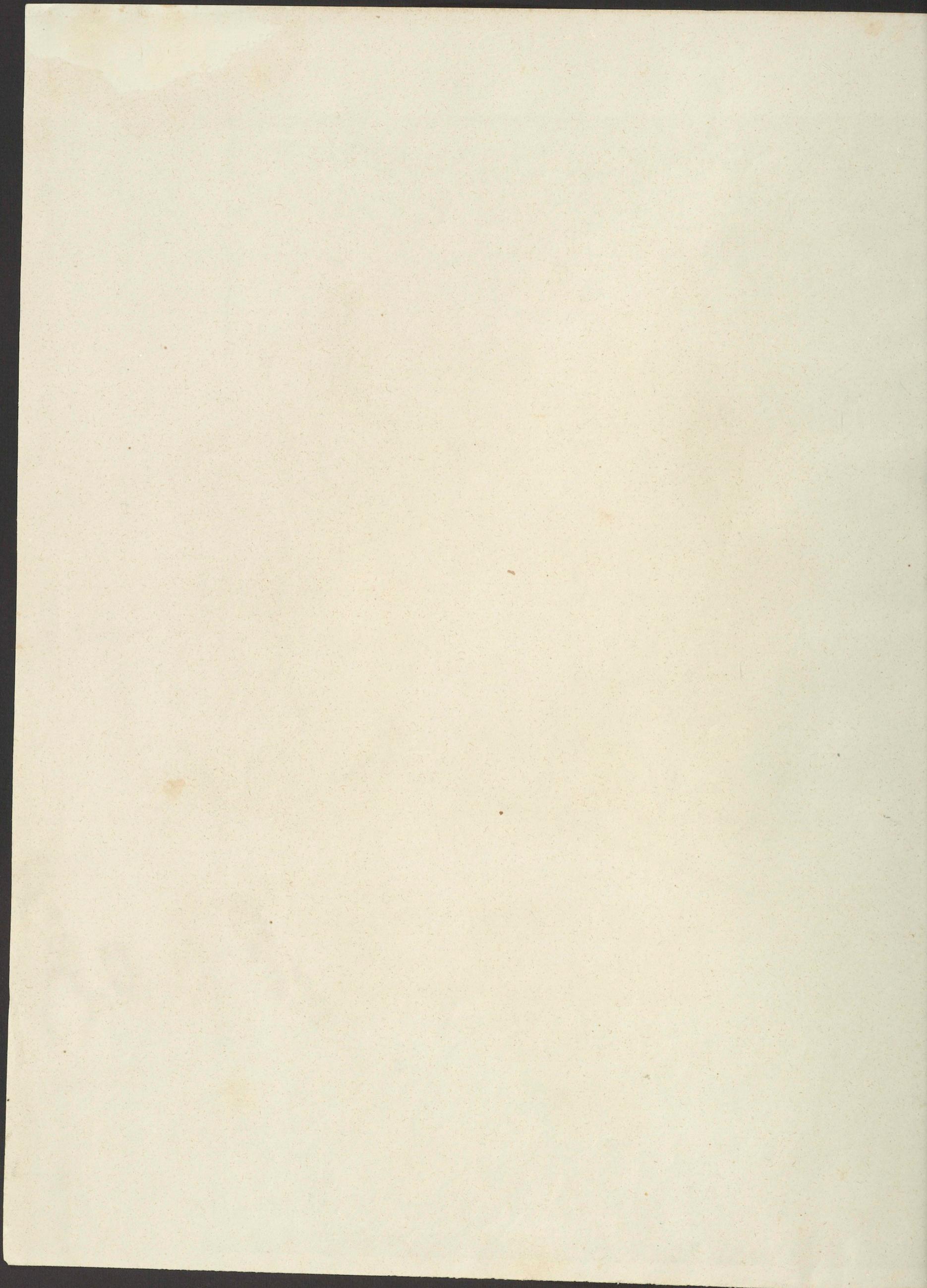
Verlag v. R. Baist in Rödelheim.



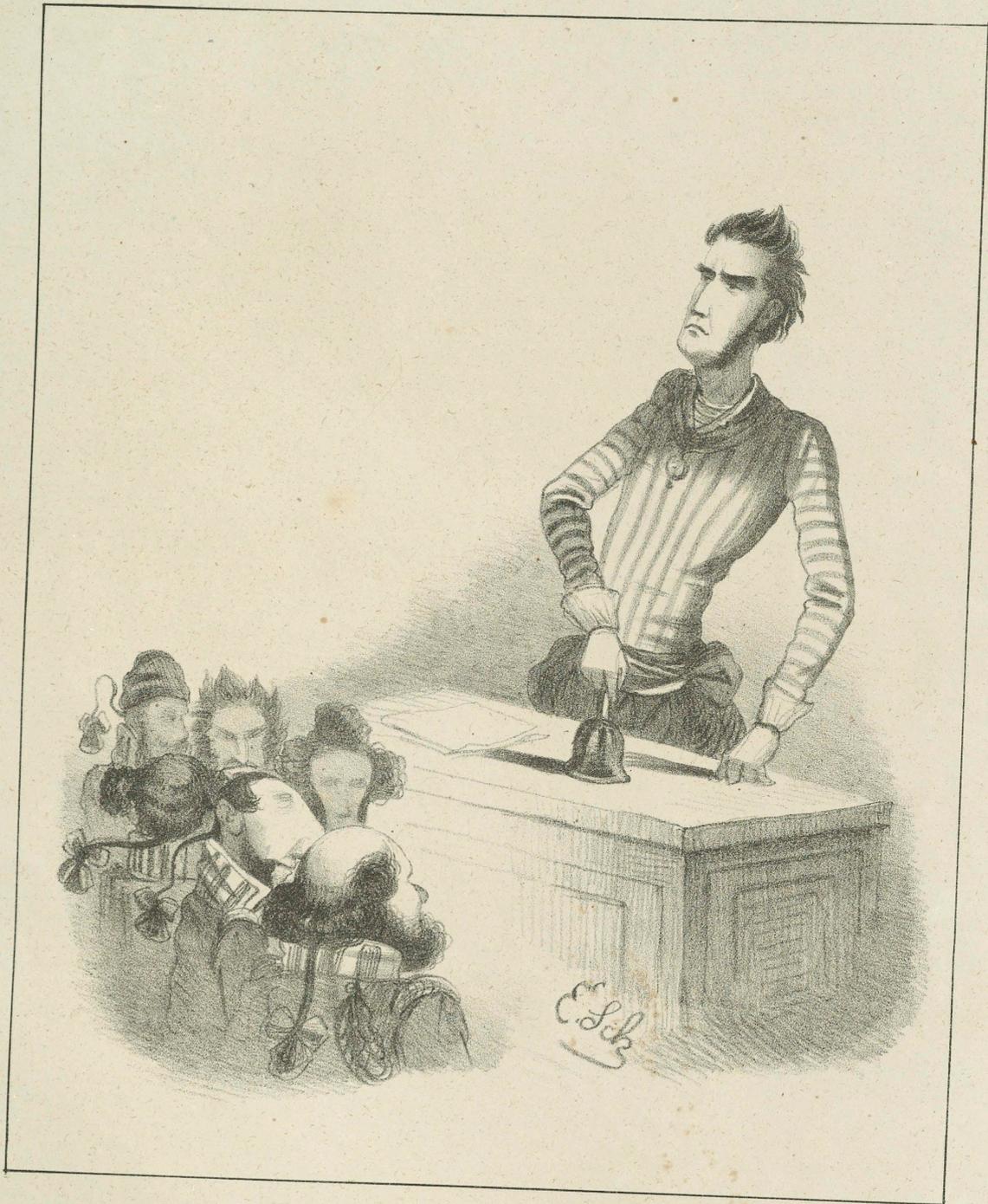
Der Gang nach dem Eisenhammer.  
Ballade.



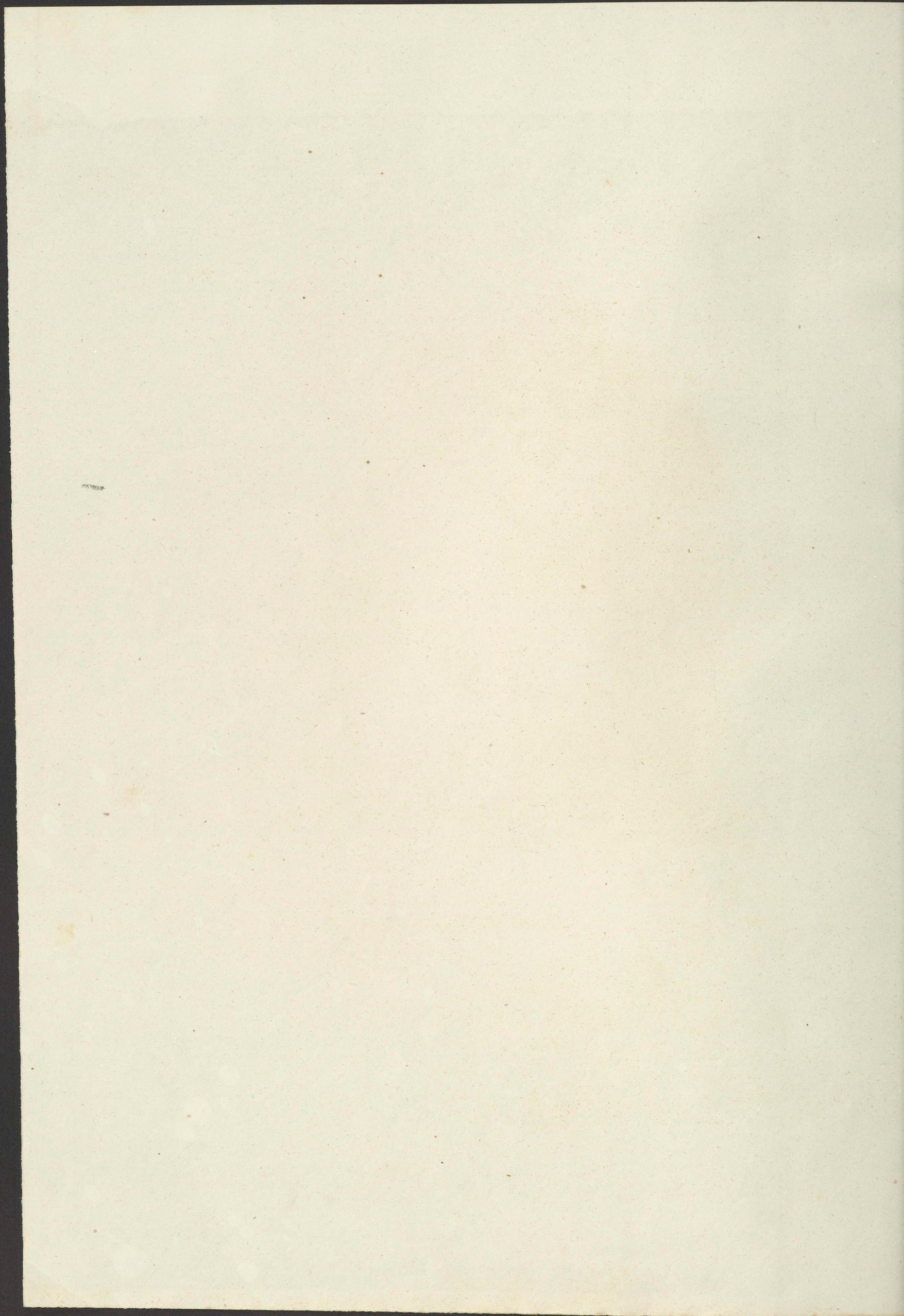
Ein frommer Knecht war Fridolin  
Und in der Furcht des Herrn  
Ergeben der Gebieterin,  
Der Gräfinn von Savern.



Taf. II.

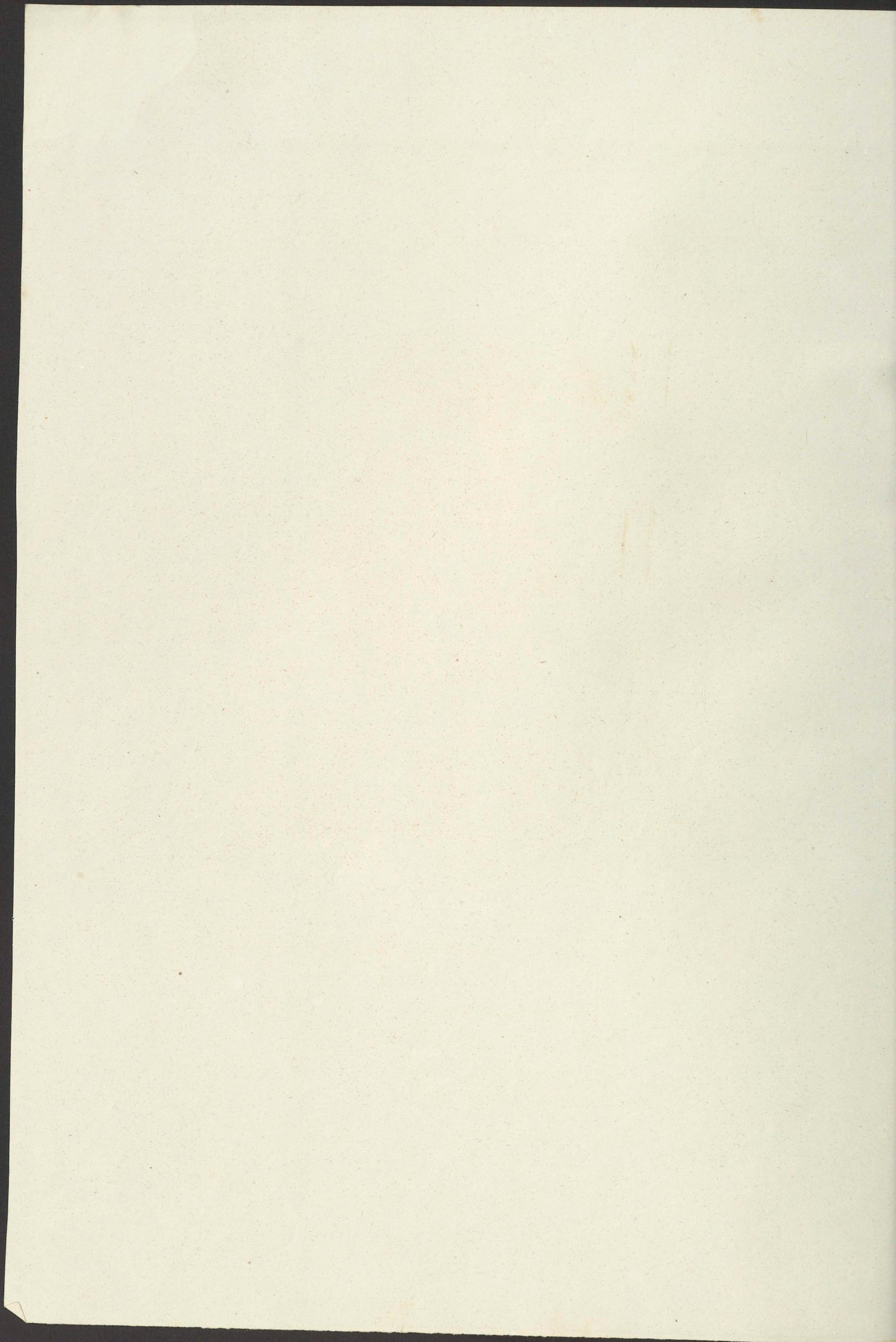


Drum vor dem ganzen Dienertrofs  
Die Gräfinn ihn erhob,  
Aus seinem schönen Munde flofs  
Ihr unerschöpftes Lob.



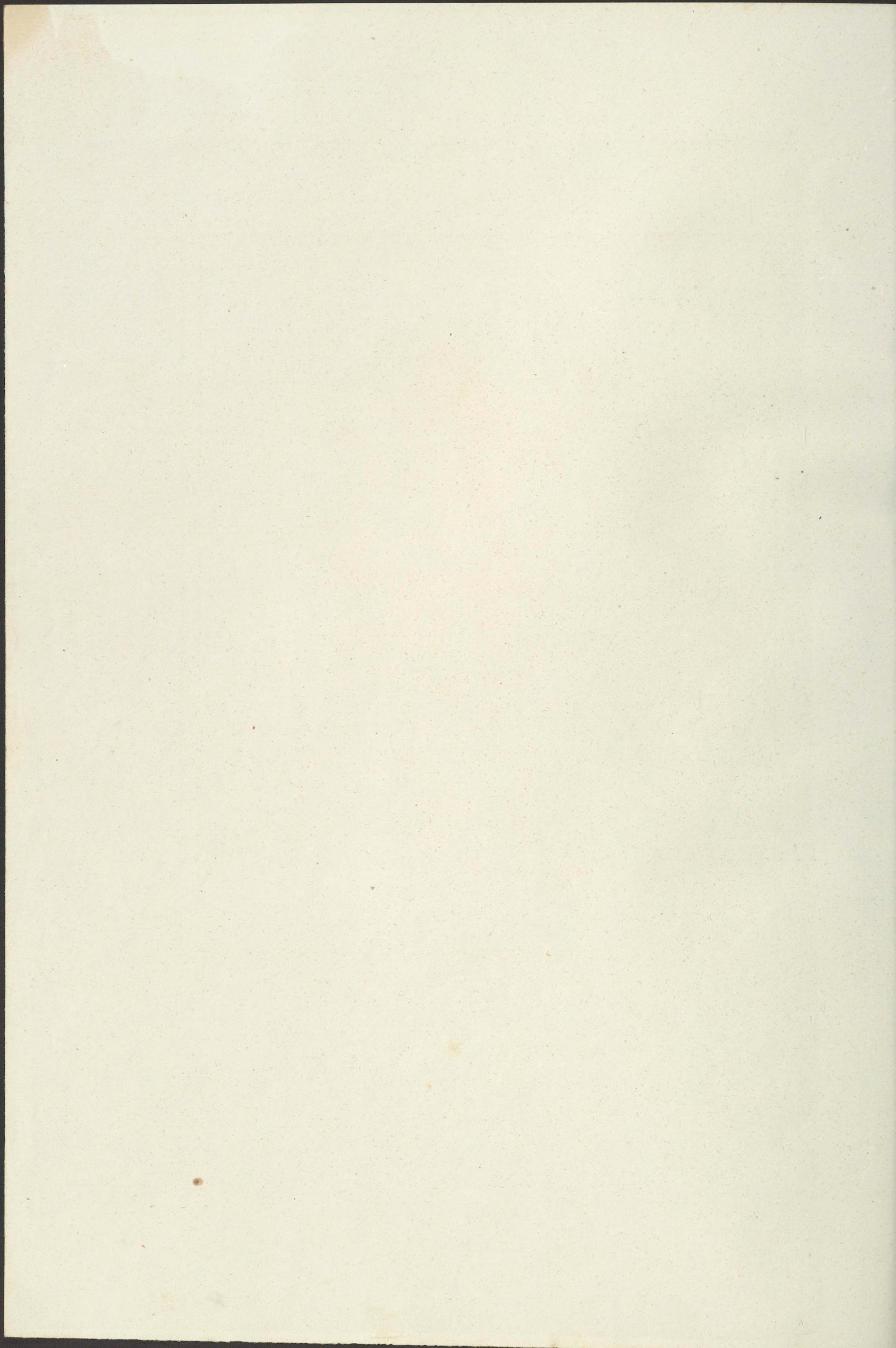


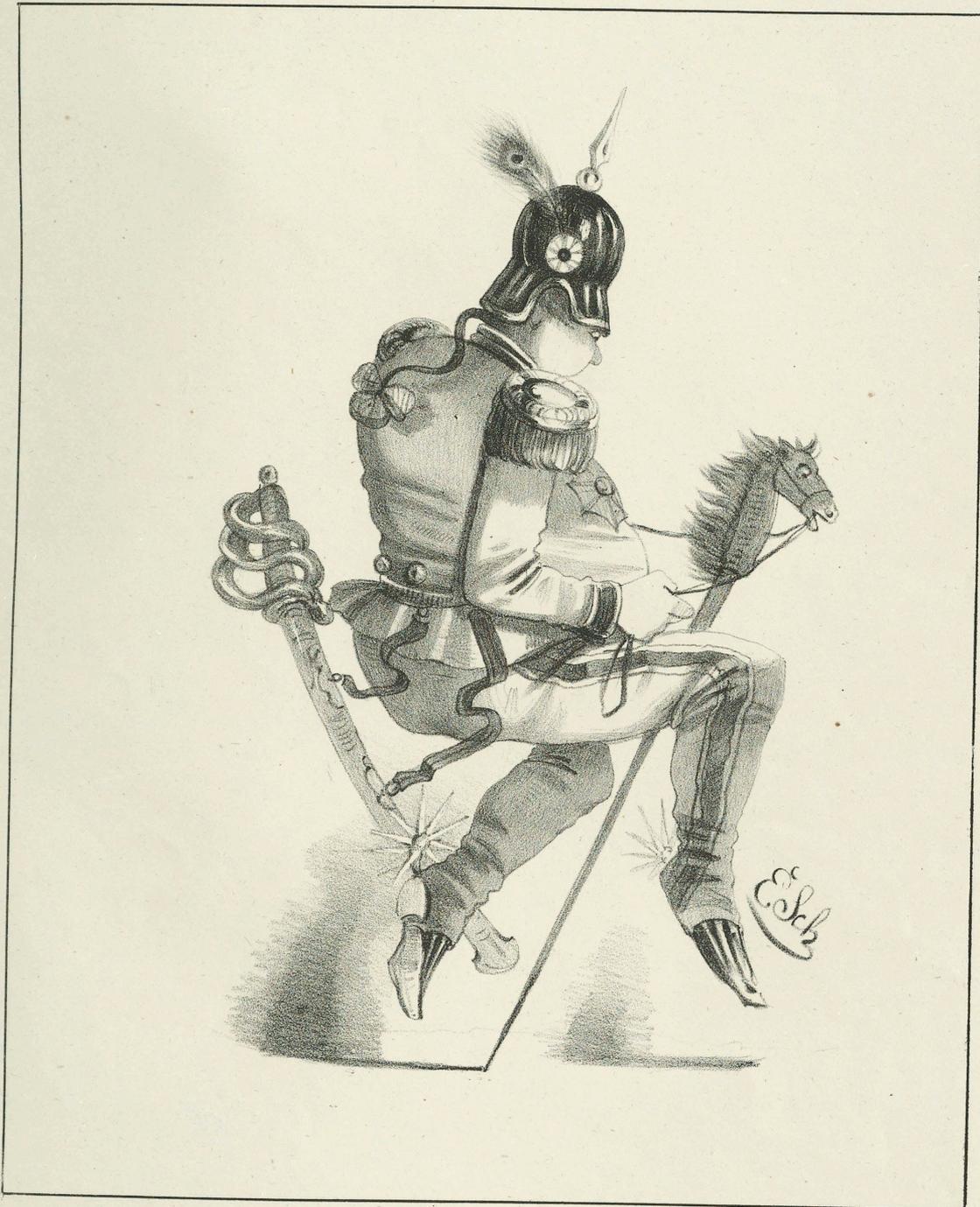
Darob enbrennt in Garl'chens Brust,  
Des Jägers gift'ger Groll,  
Dem längst von böser Schadenlust  
Die schwarze Seele schwoll.  
Und trat zum Grafen, rasch zur That...



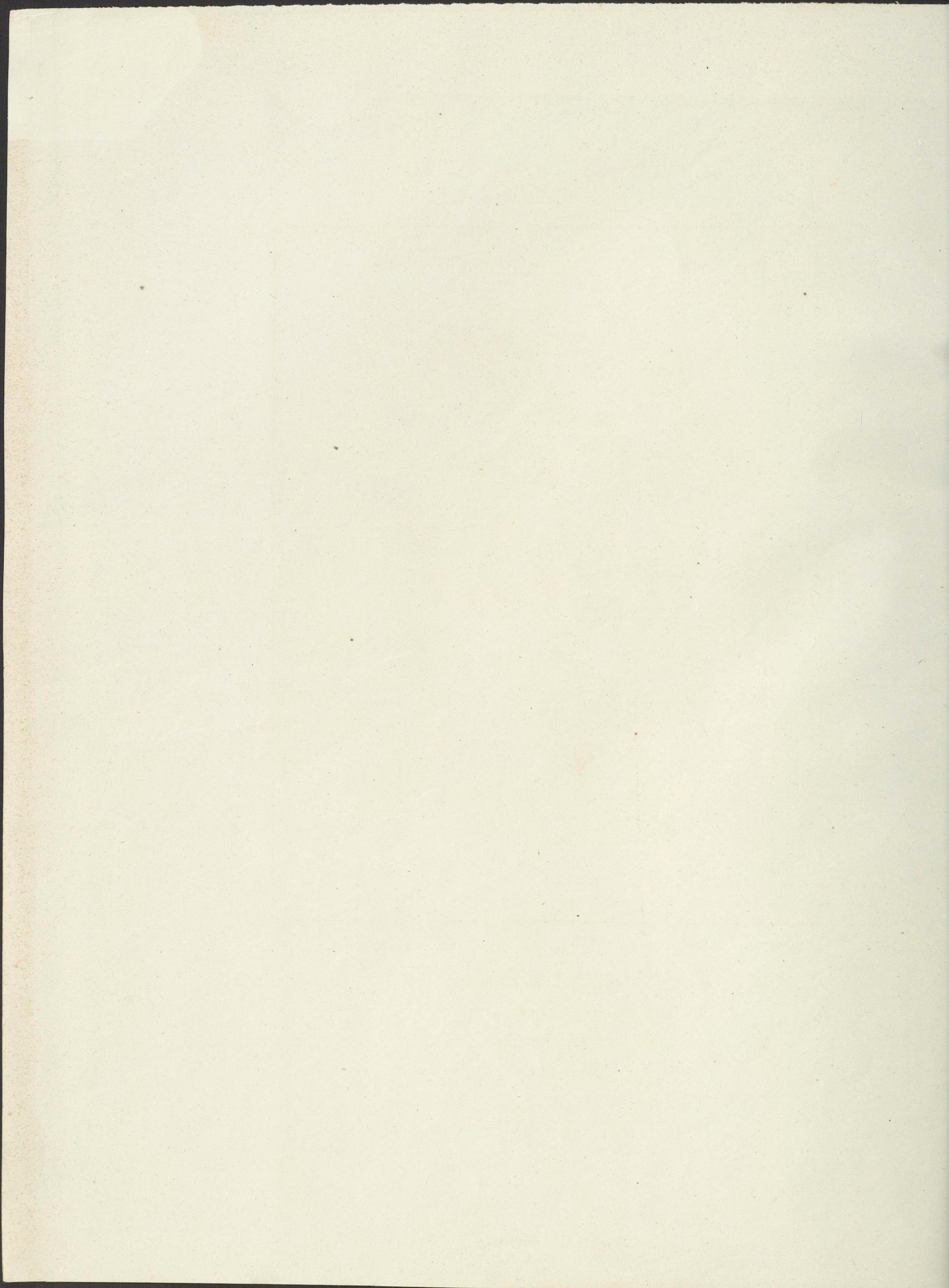


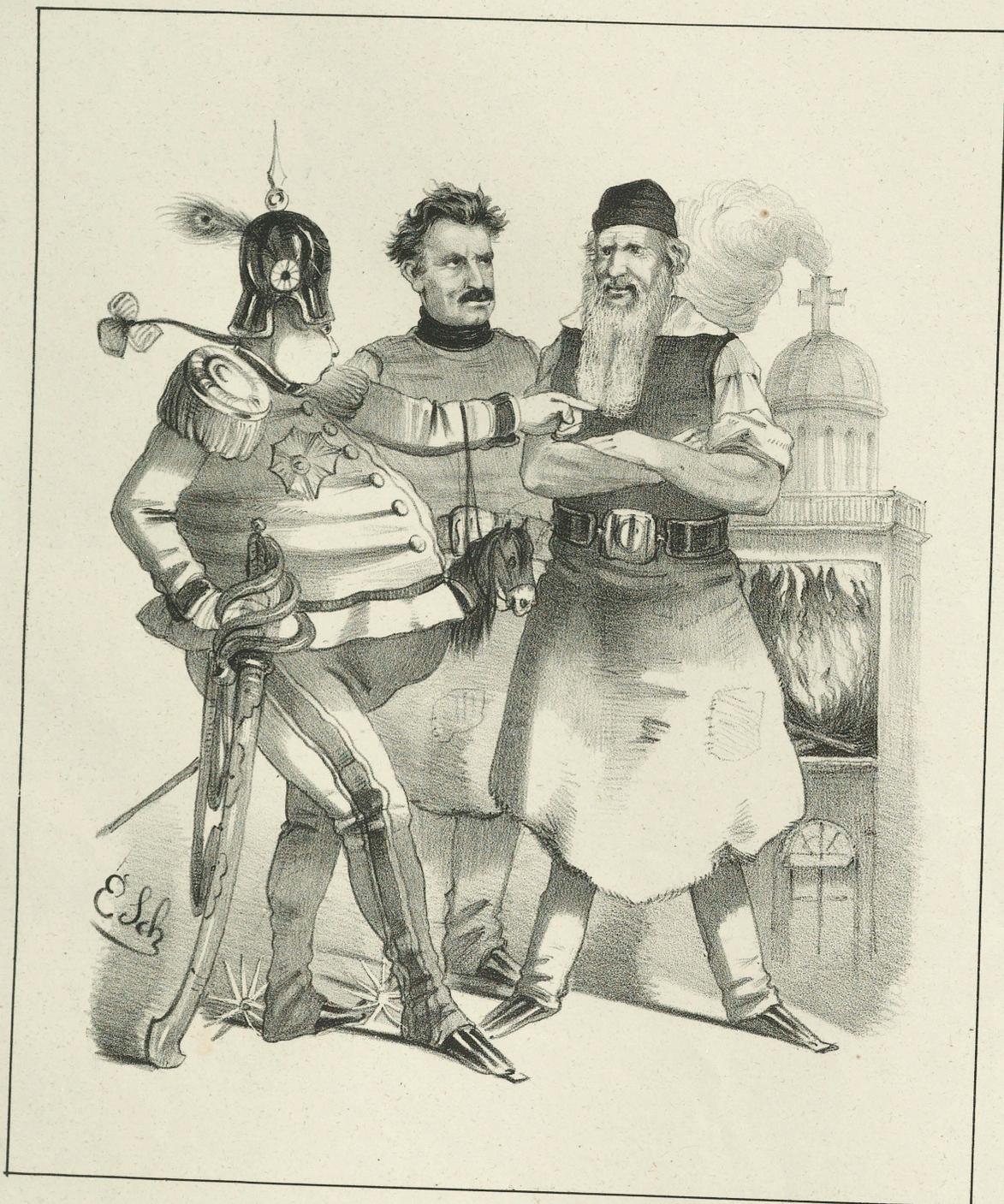
Seht da die Verse, die er schrieb  
Und seine Gluth gesteht —  
Gesteht! „Und sie um Gegenlieb,  
Der freche Bube fleht.



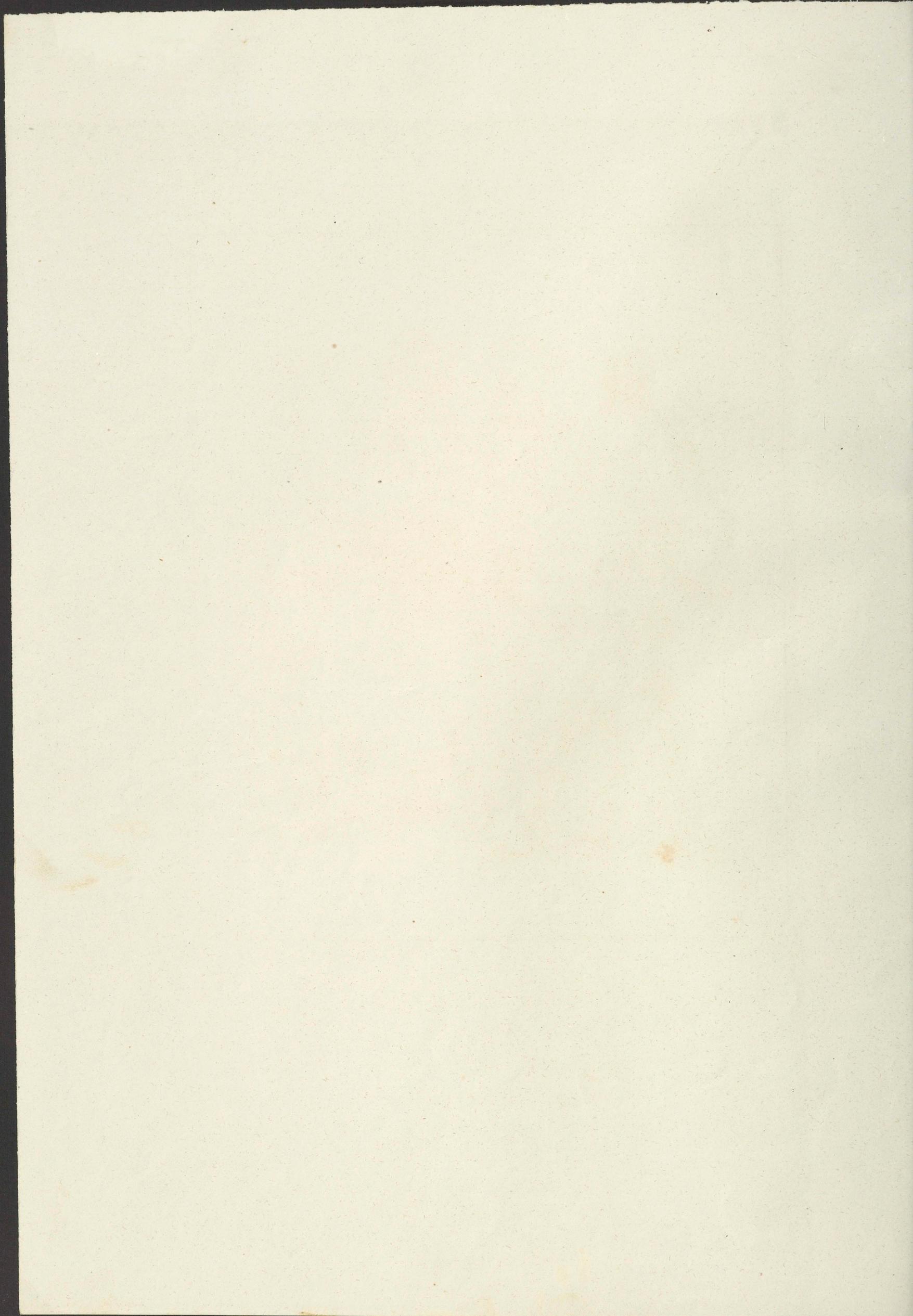


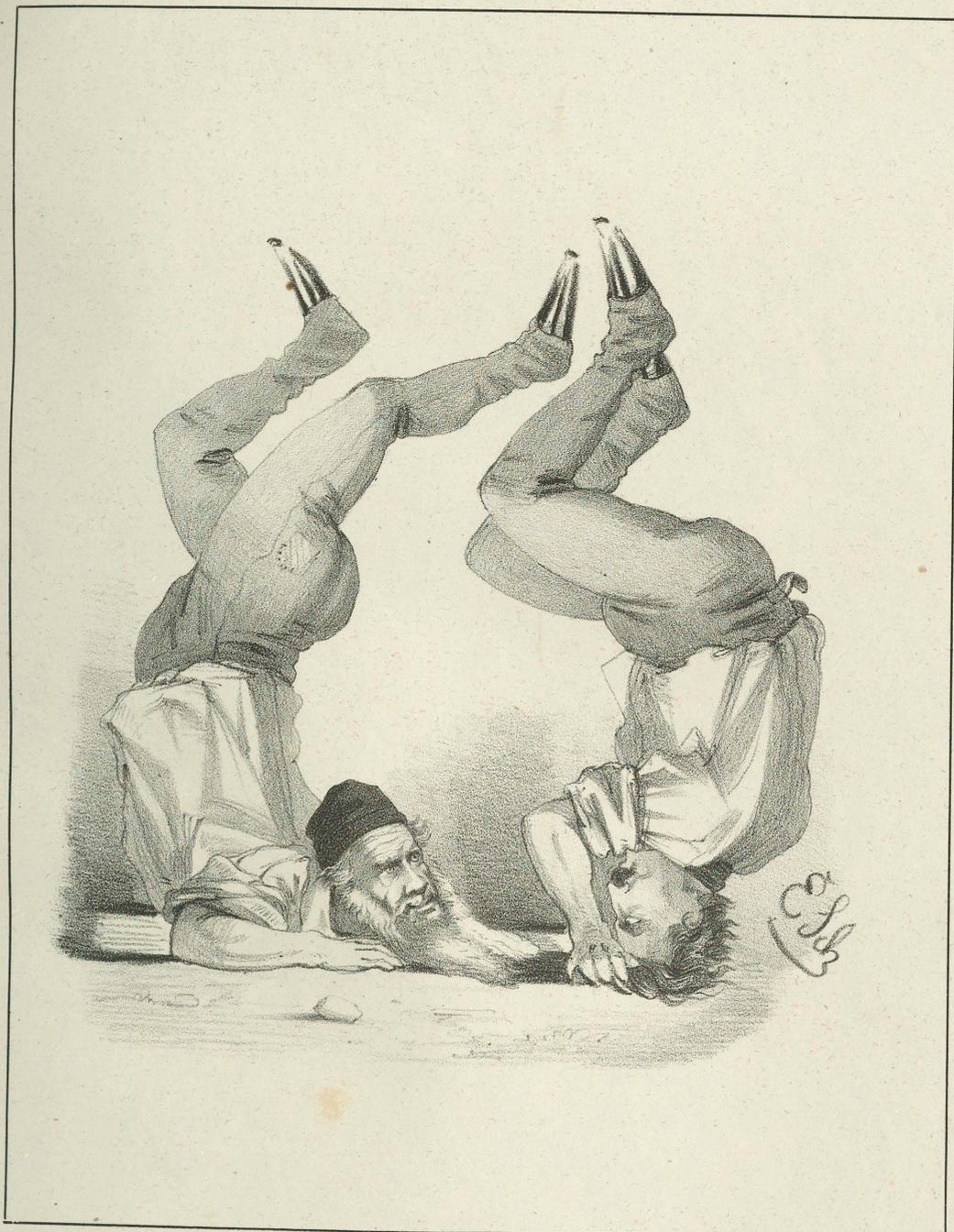
Da ritt in seines Zornes Wuth  
Der Graf ins nahe Hölz  
Wo ihm in hoher Öfengluth  
Die Eisenstufe schmolz.



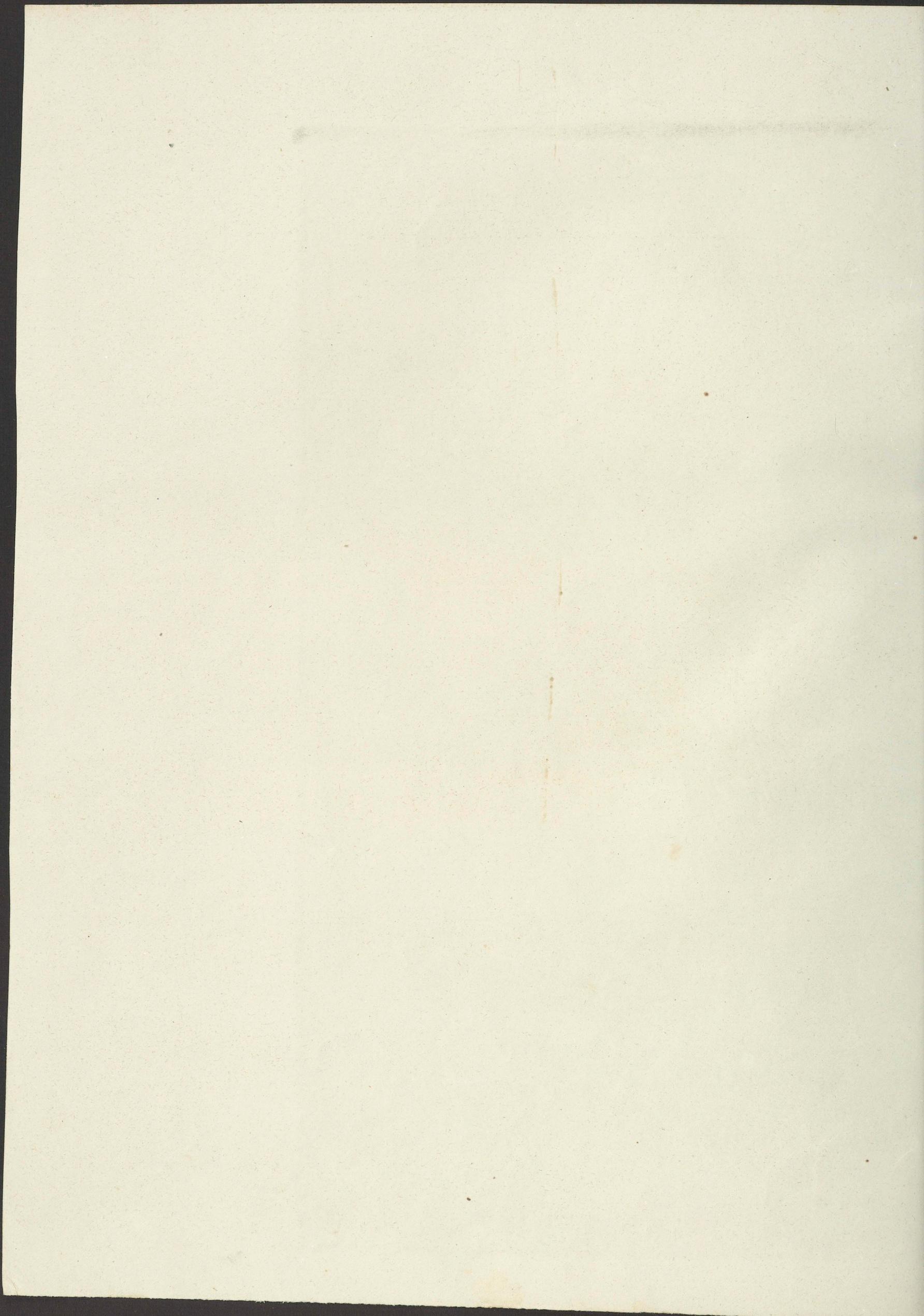


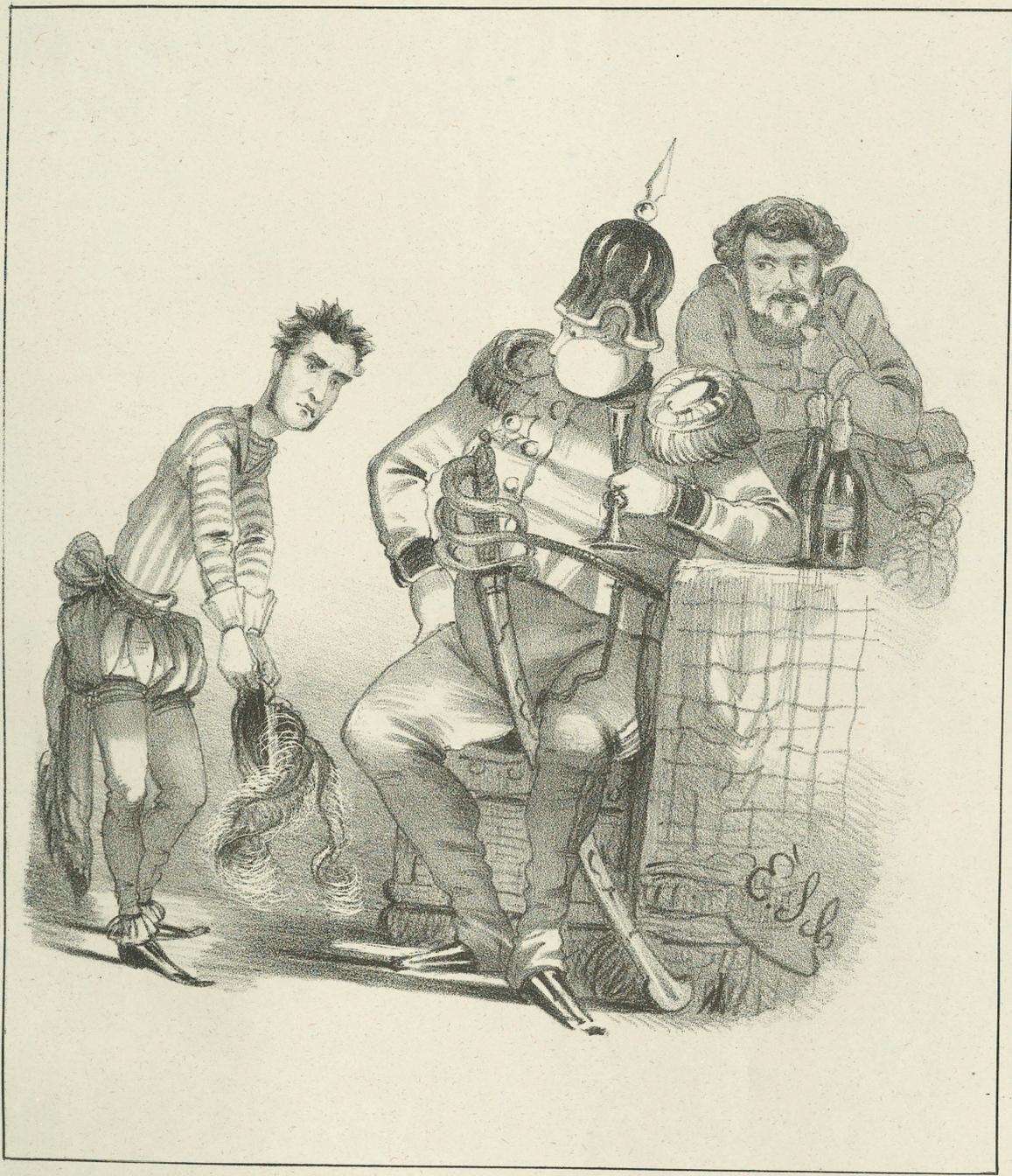
Und zweien Knechten winket er,  
Bedeutet sie und sagt:  
Den ersten, den ich sende her,  
Und der euch also fragt:  
Habt ihr befolgt des Herrn Wort? „  
Den werft mir in die Hölle dort.“



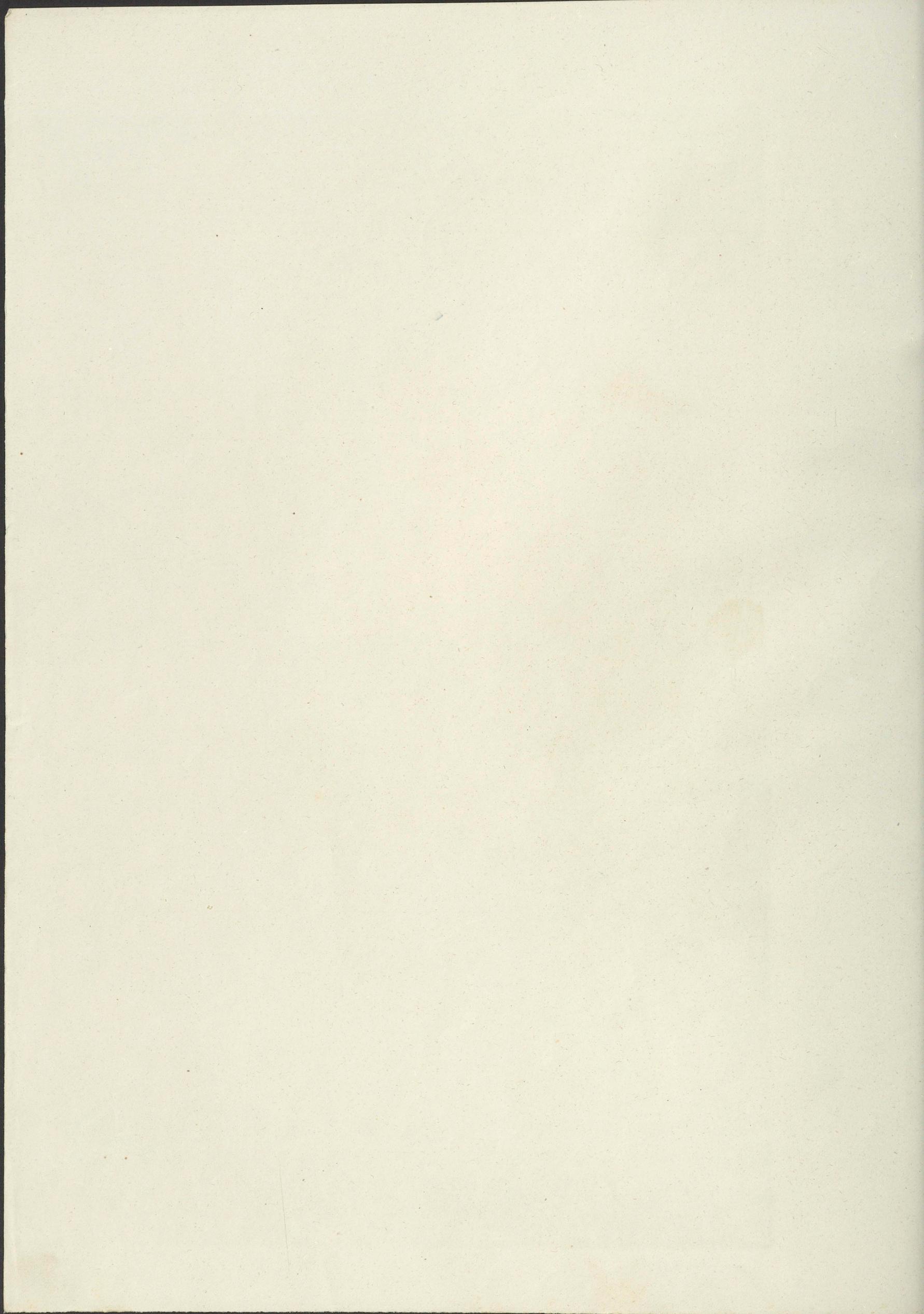


Des freut sich das entmenschte Paar  
Mit roher Henkerslust,  
Denn fühllos wie das Eisen, war  
Das Herz in ihrer Brust.



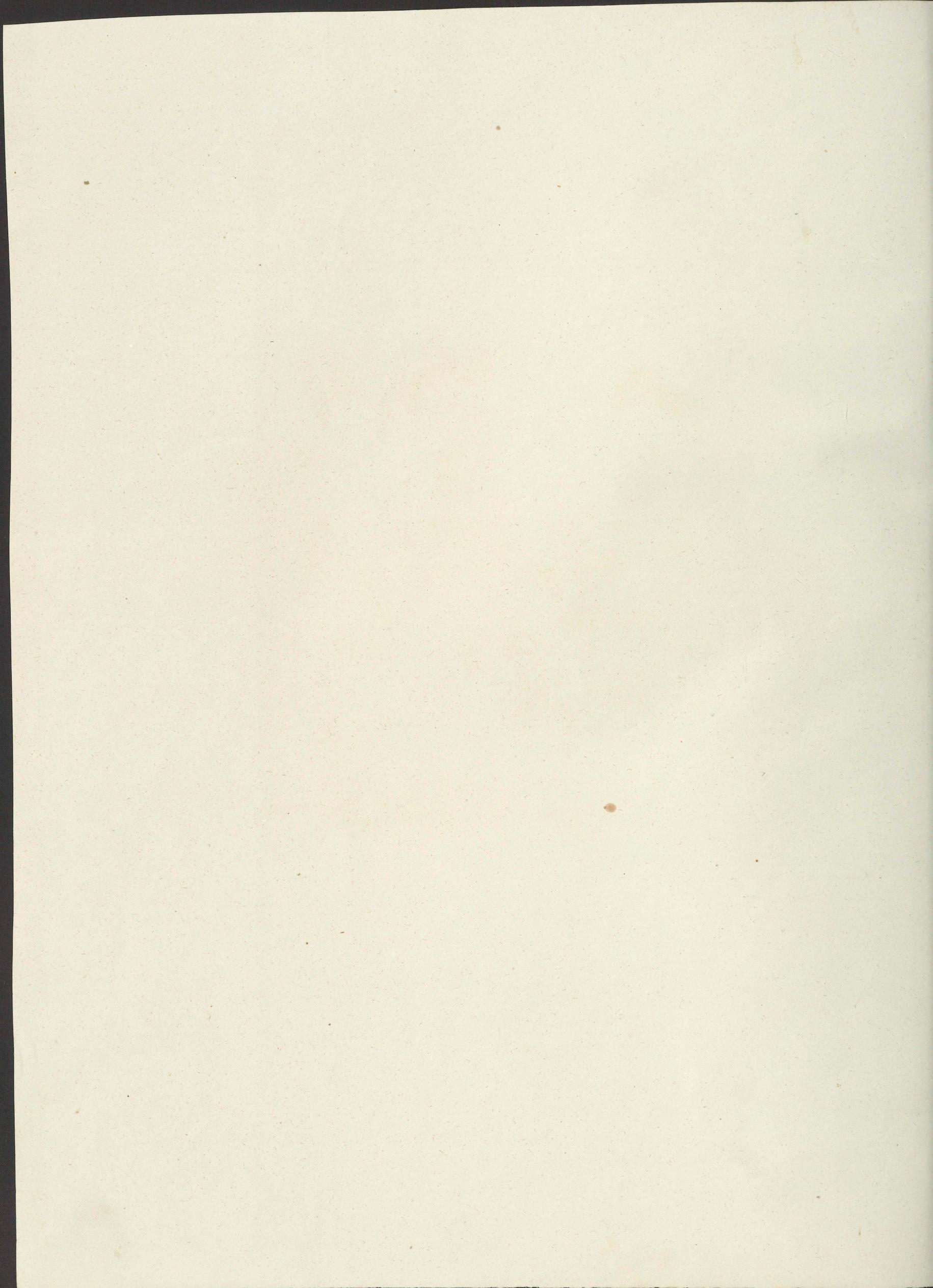


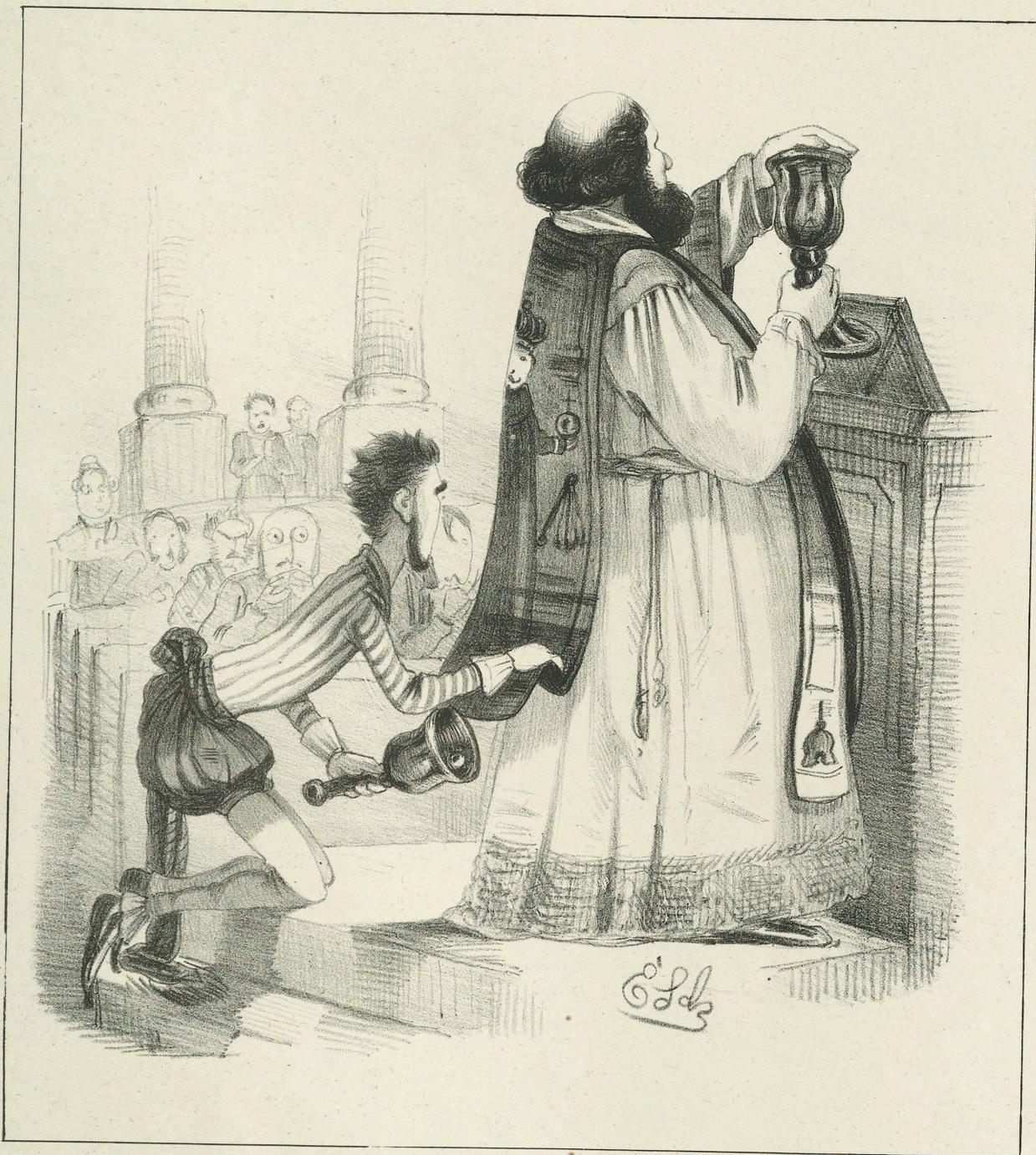
Der Herr der spricht zu Fridolin :  
Mußt gleich zum Eisenhammer hin,  
Und frage mir die Knechte dorten,  
Ob sie gethan nach meinen Worten...



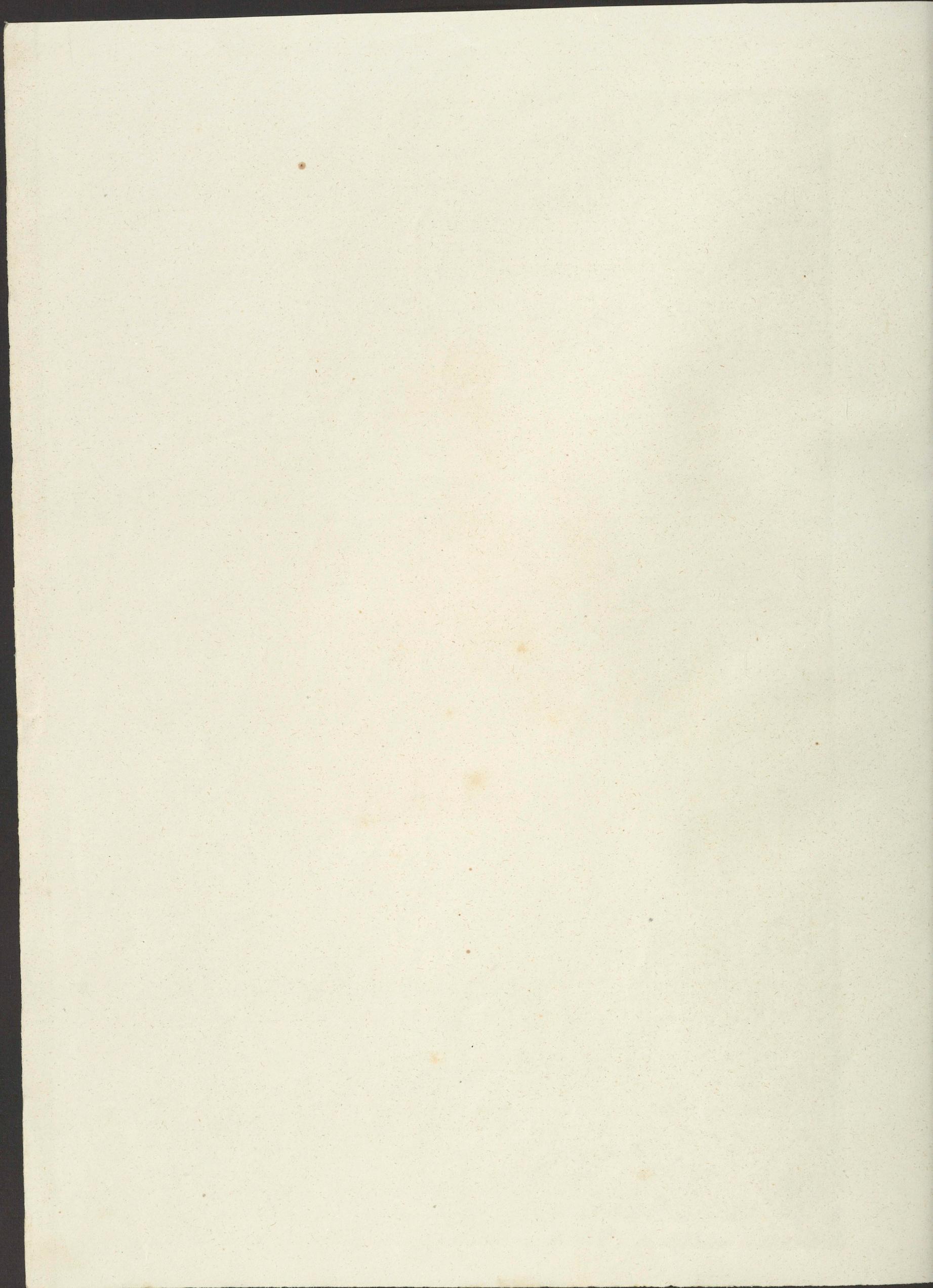


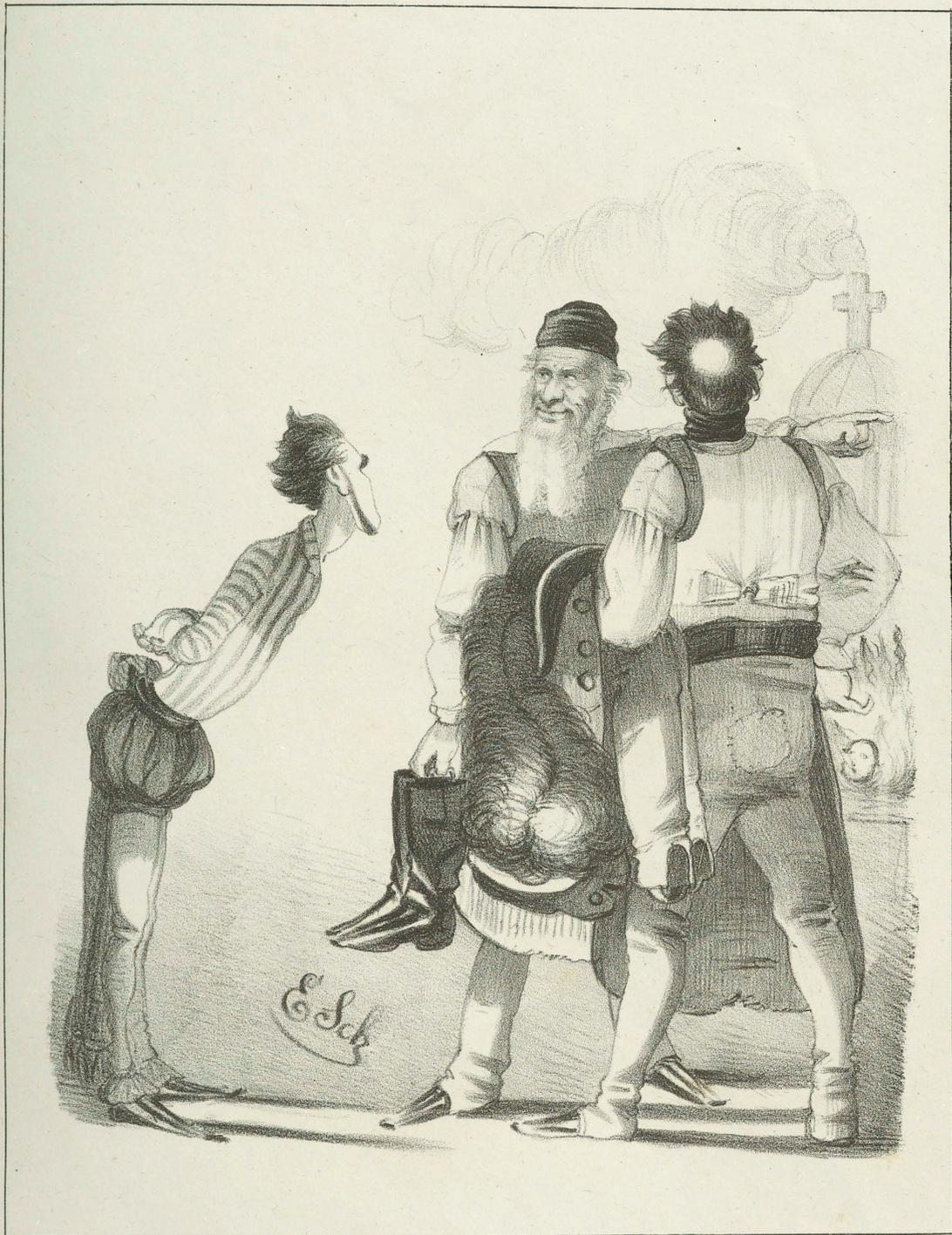
Sag was kann ich dir verrichten?  
Dir gehören meine Pflichten  
Darauf die Dame von Savern  
Versetzt mit sanftem Ton  
Die heilige Messe hört ich gern,  
Doch liegt mir krank der Sohn  
So gehe denn mein Kind und sprich  
In Andacht ein Gebet für mich.



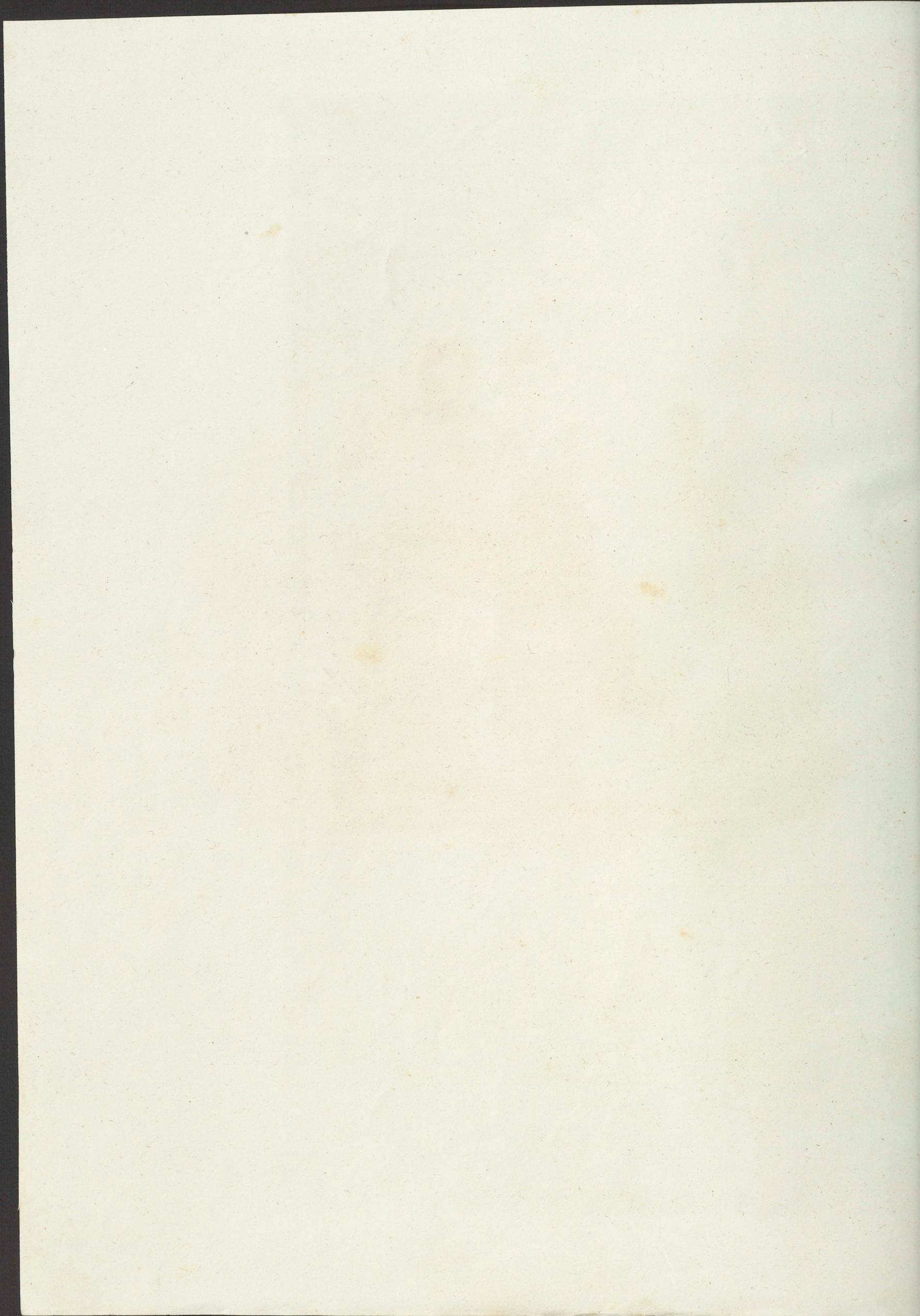


Er kniet sich recht und kniet sich links,  
Und ist gewärtig jedes Wink's  
Und als des Sanctus Worte kamen  
Da schellt er dreimal bei dem Namen.





Und als er rauchen sieht den Schlot,  
 Und sieht die Knechte stehen,  
 Derruft er: was der Graf gebot,  
 Ihr Knechte, ist's geschehen?  
 Und grinzend zerren sie den Mund,  
 Und deuten in des Ofens Schlund:  
 Der ist besorgt und aufgehoben,  
 Der Graf wird seine Diener loben."





Und Carlehen? fällt der Graf ihm ein,  
 Es überläuft ihn kalt,  
 Herr nicht im Wald nicht in der Flur  
 Fand ich von Carlehen eine Spur" —  
 Nun ruft der Graf und steht vernichtet,  
 Gott selbst im Himmel hat gerichtet.  
 Und gütig wie er nie gepflegt,  
 Nimmt er des Dieners Hand,  
 Bringt ihn der Gattin, tiefbewegt,  
 Die nichts davon verstand.  
 Dießs Kind, kein Engel ist so rein,  
 Laßt's eurer Huld empfohlen sein!

